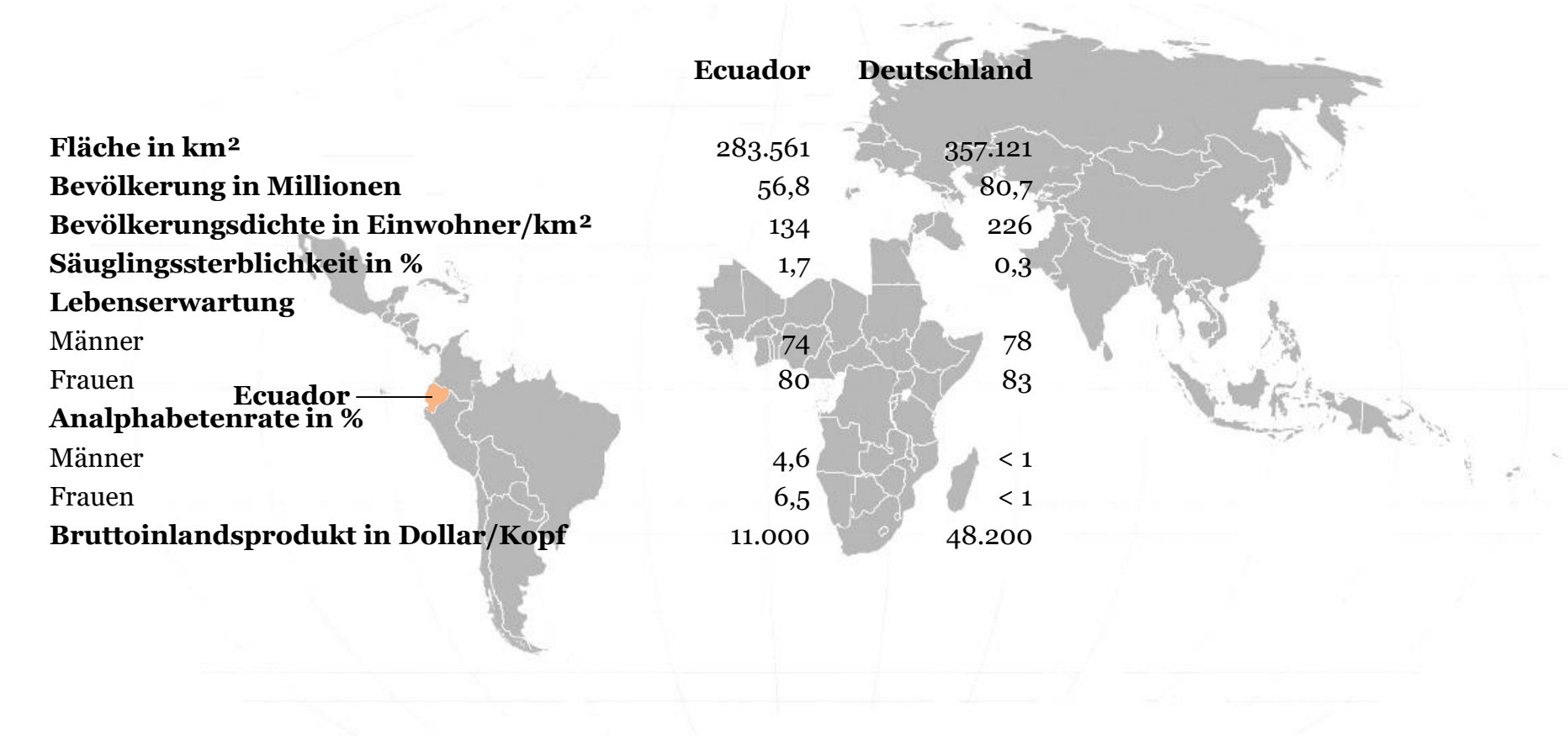
Ecuador

Die Umweltrebellen

Brot für die Welt

Ecuador



	Ecuador	Deutschland
Fläche in km²	283.561	357.121
Bevölkerung in Millionen	56,8	80,7
Bevölkerungsdichte in Einwohner/km²	134	226
Säuglingssterblichkeit in %	1,7	0,3
Lebenserwartung		
Männer	74	78
Frauen	80	83
Analphabetenrate in %		
Männer	4,6	< 1
Frauen	6,5	< 1
Bruttoinlandsprodukt in Dollar/Kopf	11.000	48.200

Quelle: CIA World Factbook (2017)

Brot für die Welt

Ecuador ist der viertgrößte Erdölproduzent Südamerikas. Die Förderung birgt jedoch große Gefahren für Mensch und Natur im nördlichen Amazonasgebiet.

Brot für die Welt

Die Organisation Acción Ecológica (AE) klärt die Betroffenen über ihre Rechte auf und zeigt ihnen nachhaltige Alternativen, ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Brot für die Welt

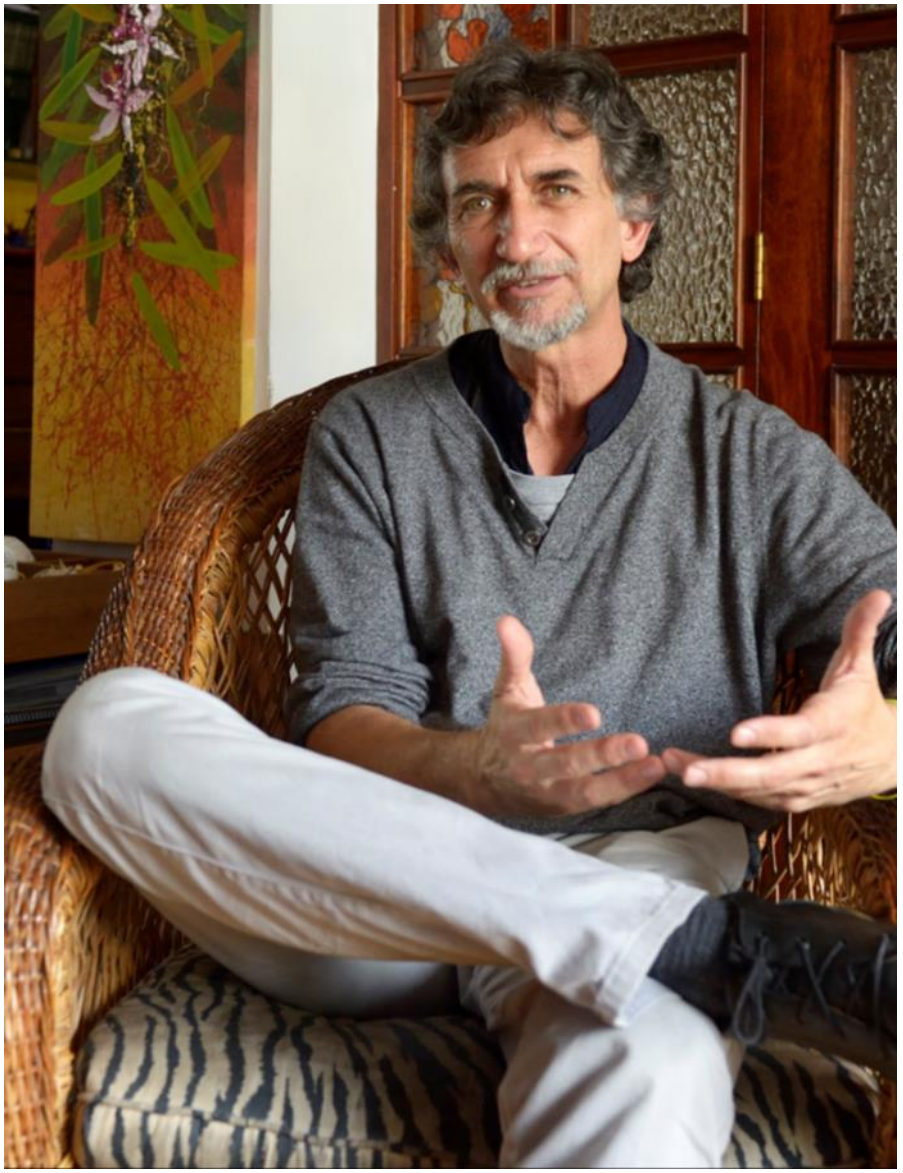
Belia Vaca steht vor ihrer ehemaligen Rinderweide, die sich 2006 durch ein Erdölleck in ein klebriges Moor verwandelt hat. „Nichts ist seitdem passiert“, schimpft die Frau.

Brot für die Welt

Tausende Liter Rohöl flossen damals auf das Grundstück der Familie. Die Rinder drohten zu verdursten und mussten zu einem geringen Preis verkauft werden.

Brot für die Welt

Bislang wurden erst 50 cm des verseuchten Schlammes abgetragen. Die beauftragte Firma fordert mehr Geld, aber die Erdölgesellschaft ist nicht bereit, mehr zu zahlen.



Erdölschäden im Amazonasregenwald sind leider an der Tagesordnung. „Wir haben bislang rund 3.000 Lecks registriert “, erzählt Adolfo Maldonado von Acción Ecológica.

Brot für die Welt

Belias Mann Galo Rodríguez arbeitete für eine Firma, die die Fundamente der Bohrstationen goss. Er glaubte der Beteuerung, dass die Erdölförderung sicher sei.

Brot für die Welt

Doch dann häuften sich die Lecks. Die Menschen, die nahe der Bohrtürme wohnten, bekamen Ausschlag. Die Flüsse für das Trinkwasser verschmutzten.

Brot für die Welt

Belia besuchte inzwischen die „Umweltklinik“ von AE. Dort erfuhr sie von organischer Landwirtschaft, aber auch von den Gefahren der Erdölförderung für Mensch und Natur.

Brot für die Welt

Später schloss sie sich der Widerstandsbewegung an, die Texaco wegen Umwelt-verschmutzungen im Amazonasregenwald verklagt hatte. Der Prozess läuft bis heute.

Doch das streitbare Ehepaar setzt der Erdölförderung auch Alternativen entgegen. Auf einem nicht betroffenen Teilstück der ehemaligen Weide wachsen jetzt Kaffeestauden.

Brot für die Welt

Besonders stolz sind die beiden aber auf ihren essbaren Wald, den sie auf einer nahen Insel angelegt haben. Hier wachsen unter anderem Feigen, Bananen und Kakao.

Brot für die Welt

Galo Rodríguez kehrt mit einer Staude Kochbananen nach Hause zurück. „Wir essen fast nur noch Produkte unserer Finca“, erzählt er.

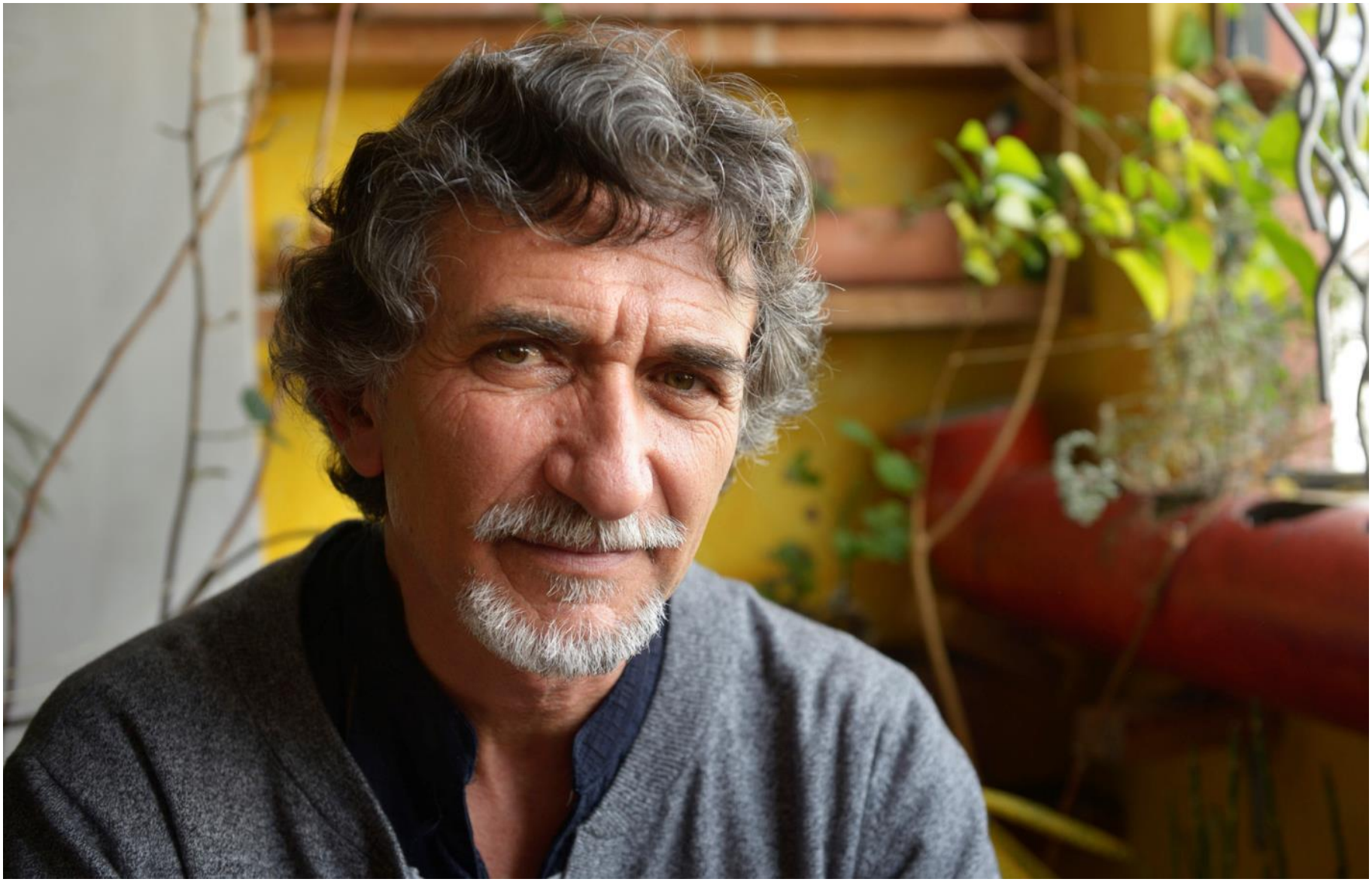
Brot für die Welt

„Die Umweltklinik ist für mich wie eine große Familie“, sagt Jesús Placencia. Auch er hat auf organischen Anbau umgestellt und so seine vergifteten Böden regeneriert.

Brot für die Welt

Jetzt ernährt sich seine 14-köpfige Großfamilie fast komplett von den eigenen fünf Hektar. „Unsere Kinder wachsen hier gesund und frei auf“, sagt Placencia.

Brot für die Welt



„Wir regenerieren das Ökosystem und das soziale Netz auf eine ganzheitliche Art “, erklärt Maldonado. „So sehen die Menschen wieder eine Alternative.“

Brot für die Welt

Belia Vaca und ihr Mann sind das beste Beispiel dafür: Kaffee und Früchte stammen von ihrer Insel, die Kräuter aus dem Garten, Dünger aus eigenem Kompost…

Brot für die Welt

…ein perfekter Kreislauf. „Denn bei genügend Rücksichtnahme aufeinander gibt der Urwald jedem genug zum Leben“, sind die beiden überzeugt.

Brot für die Welt

Sie sahen eine Präsentation zum Projekt des Projektpartners Acción Ecológica (AE) aus Ecuador.
Die Umweltrebellen
Projektemagazin 2017/18

Herausgeber
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 1189
kontakt@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/ecuador-umweltschutz

Redaktion Thomas Knödl, Thorsten Lichtblau
Text Sandra Weiss
Fotos Florian Kopp
Gestaltung Thomas Knödl

Berlin, August 2017

Brot für die Welt

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt